

Tipps zur Durchführung von besonderen Ethikveranstaltungen

Je nach Schule gibt es unterschiedliche Arten von Ethikveranstaltungen: verschiedenste Exkursionen während des Schuljahres, Ersatzveranstaltungen für den Schulgottesdienst, z. B. zu Beginn und Ende des Schuljahres, Gedenkveranstaltungen bei einem Todesfall in der Schulfamilie, ... Da die Gegebenheiten von Schule zu Schule sehr unterschiedlich sein können (Zeitrahmen, Alter und Anzahl der zu betreuenden Schüler*innen, ...), finden Sie hier ein paar Vorschläge, die Sie an Ihre Situation vor Ort anpassen können.

als Ersatz für den Schulgottesdienst

Das Grundgesetz bietet nicht nur die Freiheit, sich zu einer Religion zu bekennen, sondern auch die sogenannte negative Religionsfreiheit. Das bedeutet, dass niemand dazu gezwungen werden darf, religiöse Handlungen auszuüben.

Viele Schulen führen mehrmals im Jahr Schulgottesdienste durch, an denen die meisten Ethikschüler*innen jedoch nicht teilnehmen (wollen). Es stellt sich also immer wieder die Frage, wie man die Ethikschüler*innen in dieser Zeit sinnvoll beschäftigt.

Die Schule sollte neben dem klassischen Schulgottesdienst eine Parallelveranstaltung für die Ethikschüler*innen veranstalten, denn man kann die Ethikschüler*innen nicht verpflichten, aufgrund der Aufsichtspflicht trotzdem an einer religiösen Veranstaltung teilzunehmen. Auch bei ökumenischen Veranstaltungen muss es für Ethikschüler*innen einen Ersatz geben.

Das Verständnis für diese negative Religionsfreiheit ist in den letzten Jahren sowohl bei Schulleitungen als auch bei Kolleg*innen gewachsen und sollte mittlerweile eine Selbstverständlichkeit sein. Eltern, die diese negative Religionsfreiheit einfordern, müssen mit Respekt behandelt werden.

Organisatorisches

Kümmern Sie sich rechtzeitig um eine Räumlichkeit, die groß genug für die Anzahl der Schüler*innen ist (Veranstaltungen mit größeren Gruppen können z. B. in der Aula stattfinden.) bzw. organisieren Sie genügend Kolleg*innen, die die kleineren Gruppen betreuen.

Vorträge



ca. 30–45 Minuten



5.–13. Klasse



Mikrofon, evtl. Beamer

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Vorträge bieten sich vor allem für den Beginn des Schuljahres an und können z.B. in der Aula stattfinden. Dorthin finden auch Neulinge an der Schule.

Die Aula kann bestuhlt werden (vor allem bei Regenwetter sinnvoll), ansonsten entsteht aber auch eine familiäre und entspannte Atmosphäre, wenn die Schüler*innen auf dem Boden sitzen. Vor allem bei jungen Vortragenden, z. B. Studierenden, hat sich dieses Format bewährt. Die Vortragenden erzählen von ihrer Arbeit / Organisation / ihrem Thema und beantworten Fragen.



Photoaraphee.eu - stock.adobe.com

Hinweis

Um die Motivation und Aufmerksamkeit zu erhöhen, sollten die Vortragenden keine regulären Lehrkräfte sein, sondern Gäste von außerhalb der Schule. Die Liste mit möglichen Themen gibt Ideen für Vorträge, bei denen der Schule keine Kosten entstehen.

Beispiel

mögliche Themen:

- Schüler*innen berichten über die schuleigene „Plant for the Planet“-Aktion.
- „Students for Future“ erklären, was man im Alltag Gutes für die Umwelt tun kann.
- Die örtliche Ehrenamtsvermittlung stellt sich vor und informiert über Ehrenämter für Kinder und Jugendliche.
- Die Jugendberatungsstelle informiert über Sicherheit im Internet.
- Ein Vertreter einer Sektenberatungsstelle berichtet über seine Arbeit.
- Eine Mitarbeiterin eines Ankerzentrums erklärt, wie ihre Arbeit aussieht.
- ...

Filmquiz



ca. 25–30 Minuten



5.–7. Klasse



Computer und Beamer, alternativ Whiteboard, passender Film, Kopiervorlage „Filmquiz“ (s. digitales Zusatzmaterial), evtl. kleine Preise

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Die Klasse sieht gemeinsam einen Film, zu dem die Schüler*innen einzeln Fragen der Kopiervorlage „Filmquiz“ (s. digitales Zusatzmaterial) bearbeiten. Je nach verwendetem Material kann das Arbeitsblatt parallel oder im Anschluss ausgefüllt werden.

Hinweis

Die verwendeten Filmmaterialien sollten thematisch sinnvoll in den Ethikunterricht eingebunden werden können. So kann das Quiz sich z. B. mit einem Fest oder einem bestimmten Ereignis beschäftigen. Das untenstehende Beispiel widmet sich dem Thema Weihnachten. Ethikschüler*innen werden über die Entstehung dieses christlichen Festes sowie über Weihnachtstraditionen aus aller Welt informiert. Erfahrungsgemäß gibt es bei Filmen wenig disziplinarische Probleme, aber ggf. kann man die Motivation der Lernenden mit kleinen Preisen erhöhen.

Beispiel

Filmquiz zum Thema Weihnachten:

Die verwendeten Filme sind kostenlos bei YouTube verfügbar:

1. Video: „Haben die Germanen Weihnachten erfunden?“, 3:06 Minuten: <https://www.youtube.com/watch?v=7QOPu-UN1jU>
2. Video: „Weihnachtstraditionen aus aller Welt“, 9:31 Minuten: https://www.youtube.com/watch?v=lVIQcODzJJY&feature=emb_logo
→ 12:37 Minuten reine Spielzeit

Lösungen:

zu 1. *Haben die Germanen Weihnachten erfunden?*

2. a) Was steht in alten Kalendern am 25. Dezember?

- nichts
- Wintersonnenfest (Die Tage werden länger.)
- Weihnachten

zu 2. *Weihnachtstraditionen aus aller Welt*

2. b) In Russland wird Weihnachten am 7. Januar gefeiert. Die Bescherung jedoch ist am 31. Dezember.

Der Gabenbringer nennt sich Väterchen Frost. Nach dem Essen wird entweder Tee oder Wodka getrunken.

Wichtig

Bei den Preisen sollte man gesundheitliche oder religiöse Besonderheiten (Gelatine, Zucker, Gluten, Glutamat usw.) beachten und es sollte für genug Preise gesorgt werden. Veganes und glutenfreies Fruchtgummi funktioniert in den meisten Lerngruppen. Alternativ kann man auch Preise wie bunte Radiergummis o. Ä. besorgen.

Gedenkveranstaltungen

Die Gedenkveranstaltungen für Trauerfeiern liegen an den meisten Schulen fest in der Hand der Religionsfachschaften. Wenn es jedoch einen Krisenfall gibt, der ein Mitglied des Ethikunterrichts betrifft, sollte für eine Trauerfeier gesorgt werden, die die Einstellungen und Bedürfnisse dieser Person wieder spiegelt.

In allen Bundesländern gibt es Kriseninterventionsteams, die im Notfall an die Schule kommen und Schüler*innen und Lehrkräfte unterstützen, z. B. durch Gespräche mit Psycholog*innen oder durch einen neu eingerichteten Raum der Trauer, in dem man von einer überraschend verstorbenen Person Abschied nehmen kann. In Bayern z. B. nennt sich diese Unterstützung Kriseninterventions- und -bewältigungs team bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (KIBBS). Es kann von der Schulleitung angefordert werden.

Gedenkveranstaltungen organisieren und leiten



ca. 30 Minuten



5.–13. Klasse



evtl. Blumen, Kerzen, Tücher, Kopiervorlage „Trauerrede“ (s. digitales Zusatzmaterial)

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Die Schüler*innen versammeln sich für die Gedenkfeier z. B. in der Aula oder in der Turnhalle im (Halb-) Kreis um ein Bild des*der Toten. Der Ort der Feier kann mit Blumen und Kerzen besonders geschmückt werden. Eine Lehrkraft eröffnet die Runde und führt durch die Gedenkfeier, z. B. anhand der Kopiervorlage „Trauerrede“ (s. digitales Zusatzmaterial).

Hinweise

- Lassen Sie einen ruhigen Ort in der Schule reservieren, an dem die Gedenkveranstaltung nicht gestört werden kann – nehmen Sie also z. B. nicht die Aula als Veranstaltungsort, wenn dort parallel der Pausenverkauf aufgebaut wird.
- Sorgen Sie für eine angenehme Atmosphäre: ein Bild des*der Verstorbenen, Blumen, Kerzen, Tücher – all das kann helfen, alltäglichen Orten wie der Turnhalle oder einem Klassenzimmer einen feierlichen Rahmen zu geben.
- Achten Sie, wenn möglich, auf eine inklusive Sitzordnung. Ein Kreis oder Halbkreis lässt eher das Gefühl aufkommen, dass alle gemeinsam trauern, als wenn es eine Bühne mit Redner*innen und Zuschauer*innen gibt.
- Involvieren Sie Freund*innen des*der Verstorbenen, damit die Gedenkveranstaltung den Charakter des*der Toten wiederspiegelt. Vielleicht möchte ja jemand ein Erlebnis oder eine Erinnerung teilen? Seien Sie jedoch vorsichtig, wenn jemand anbietet, Lieblingslieder des*der Verstorbenen für die Veranstaltung rauszusuchen. Überprüfen Sie auf jeden Fall, ob der Text zur Veranstaltung passt.
- Musikauswahl: Setzen Sie Musik nicht zur Dauerberieselung ein, sondern wählen Sie diese gezielt aus, z. B. als Abschluss am Ende der Veranstaltung. Lieder müssen nicht unbedingt einen religiösen oder meditativen Charakter haben. So kann z. B. auch ein Lied wie „Country Roads“ funktionieren: „Ich habe

lange nach einem passenden Lied gesucht und würde nun mit euch gerne ‚Country Roads‘ singen. Nicht weil es ein Lieblingslied der verstorbenen Person gewesen ist, sondern weil es die schöne Zeile gibt ‚take me home to the place I belong‘ und ich wünsche der verstorbenen Person, ich wünsche uns allen, dass wir einen Ort finden, an den wir hingehören.“

Weitere geeignete Lieder:

- „Geboren um zu leben“ von Unheilig: Bernd Heinrich Graf („der Graf“), der Sänger der Gruppe Unheilig war vom plötzlichen Tod eines Freundes schockiert und begann, über das Leben und den Sinn dahinter nachzudenken. Das Lied „Geboren um zu leben“ ist das Ergebnis dieses Nachdenkprozesses.
- „Verdammst lang her“ von BAP: Bandleader Wolfgang Niedecken schrieb dieses Lied 1981 im Gedenken an seinen kurz zuvor verstorbenen Vater. Er wurde zu einem der größten Hits der Kälschrock-Band.
- „Nur zu Besuch“ von den Toten Hosen: Der Sänger der Toten Hosen, Campino, verarbeitet in diesem Lied den Tod seiner Mutter. Der Text beschreibt einen Besuch auf dem Friedhof und die dabei auftreffenden Gedanken. Der Song endet mit den hoffnungsvollen Worten, dass die Sonne wieder scheinen wird.
- Lassen Sie die Teilnehmenden selbst aktiv werden, z. B. indem sie ihre Erinnerungen mit den anderen Anwesenden teilen oder auf Kärtchen Dinge notieren, die sie dem*der Toten gern mitgeben würden. Das können gute Wünsche sein, das können aber auch Fragen sein, die man zu Lebzeiten nie gestellt hat oder die sich erst nach dem Tod ergeben haben. Ein Kondolenzbuch führt erfahrungsgemäß zu langen Schlangen, während die Zettel gesammelt und später ins Kondolenzbuch gelegt oder geklebt werden können.
- Sie müssen keine Antworten geben und niemandem der Anwesenden helfen, einen Sinn im Geschehen zu finden. Sie dürfen zugeben, dass auch Sie nach einem Todesfall schockiert und fraglos zurückgeblieben sind: „Immer, wenn ein Mensch uns verlässt, bleiben wir mit Fragen zurück, vor allem wenn es, wie in diesem Fall, so unerwartet und überraschend passiert ist.“
- Bleiben Sie authentisch: Sie müssen sich für eine Gedenkveranstaltung nicht verbiegen, nur weil Sie glauben, dass das so von Ihnen erwartet wird. Wenn Sie sich mit der Art und dem Umfang der Veranstaltung wohlfühlen, werden das die anderen Gäste der Trauerfeier merken und sich leichter auf die Trauerfeier einlassen.



Exkursionen

Exkursionen im Ethikunterricht bieten eine wertvolle Gelegenheit, das Lernen auf außerschulische Lernorte zu erweitern. Sie ermöglichen es den Lernenden, wichtige ethische Themen und Wertvorstellungen hautnah zu erleben und zu reflektieren.



Besuch in Gotteshäusern



45 Minuten, ggf. länger je nach Lage der Gotteshäuser



5.-13. Klasse



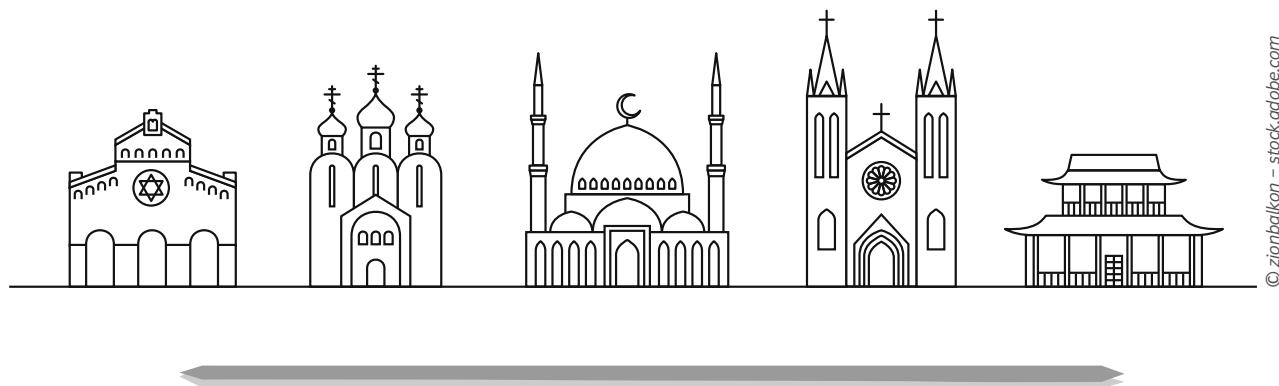
-

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Im Ethikunterricht werden verschiedene Religionen behandelt, sodass es naheliegend ist, die Gotteshäuser der unterschiedlichen Religionen zu besuchen, um den Schüler*innen die Religion „live“ zu zeigen und für Verständnis zu plädieren. Die Exkursionen innerhalb des Regelunterrichts tragen deutlich zur Erziehung zu Toleranz bei, da sich die Kinder und Jugendlichen mit anderen Glaubensrichtungen auseinandersetzen können und Einblicke in die jeweilige Glaubenskultur erhalten.

Besuche von Gotteshäusern leben oft von der Person, die vor Ort das Gotteshaus zeigt und die Religion präsentiert. Daher ist es sinnvoll, sich vorher mit den jeweiligen religiösen Organisationen in Verbindung zu setzen, die Orte selbst zuvor aufzusuchen und sich zu überlegen, wen man genau besuchen möchte. So können Sie verhindern, dass Sie versehentlich eine extreme Meinung oder eine besondere Minderheitenmeinung als Beispiel für eine der behandelten Religionen präsentieren.

Ebenfalls wichtig ist es, die Eltern vorher zu informieren und zu erklären, was sich hinter dem Besuch verbirgt. Manche befürchten eine „Missionierung“ ihrer Kinder. Zeigen Sie deutlich, dass die Schüler*innen die Gotteshäuser mehr oder weniger als „Tourist*innen“ besuchen und nicht an einem Gottesdienst teilnehmen oder beten müssen.



© zionbalkon – stock.adobe.com

Weitere Ideen für Exkursionen



45 Minuten, ggf. länger je nach Lage der Örtlichkeit



5.–13. Klasse



-

Weitere Exkursionsthemen

Weitere Exkursionsthemen können sein:

für alle Jahrgangsstufen:

- passende Ausstellungen
- Museen

für die Unterstufe:

- zum Thema „Leben in der Einen Welt“: ein Besuch im Eine-Welt-Laden
- zum Thema „Nachhaltigkeit“: ein Besuch auf einem Bauernhof (fächerübergreifend z. B. in vielen Bundesländern mit Geografie / Erdkunde in der 5. Klasse möglich)

für die Mittelstufe:

- zum Thema „soziales Engagement“: ein Besuch bei einer sozialen Organisation vor Ort
- zum Thema „Umwelt- und Tierethik“: ein Besuch bei einer Tierschutzorganisation oder eine Aktion mit einer Umweltschutzorganisation
- zum Thema „Tod und Sterben“: ein Besuch bei einem Hospizverein

für die Oberstufe:

- zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“: ein Besuch in einem Gericht – hier kann bei einer Verhandlung live erlebt werden, wie Schadensausgleich, Prävention und Resozialisierung in der Praxis umgesetzt werden.
- zum Thema „angewandte Ethik“: ein Besuch bei der Ethikkommission einer Universität oder einer Klinik, um zu erfahren, wie dort Entscheidungen getroffen werden

Referent*innen

Können z. B. aus zeitlichen Gründen keine außerschulischen Lernorte aufgesucht werden, können Sie Ihr Klassenzimmer alternativ für Referent*innen aller Art öffnen. Nutzen Sie dafür auch die Kontakte der Schüler*innen.

Ideen für Referent*innen



45 Minuten



5.–13. Klasse



–

Mögliche Themen für Referent*innen

Mögliche Themen für Referent*innen können sein:

- Ein*e Jugendschutzbeauftragte*r spricht zum Thema Medienethik.
- Ein*e Jäger*in spricht darüber, ob bzw. wie die Jagd und der Tierschutz zusammenpassen (können).
- Eine Person aus der LGBTQIA+-Gemeinschaft oder einer entsprechenden Organisation spricht über Fragen der sexuellen Orientierung, Geschlechtsidentität und Gleichberechtigung.
- Eine psychologische Fachkraft berichtet über psychische Gesundheit und den richtigen Umgang mit Erkrankten.

Ethikwettbewerbe

Es gibt diverse Ethikwettbewerbe, die die Schüler*innen zum philosophischen Schreiben bzw. zum kreativen Umgang mit philosophischen Fragestellungen ermutigen.

Landes- und Bundeswettbewerb philosophischer Essay



ca. 5 Minuten, Anfang September wird die aktuelle Ausschreibung online veröffentlicht, Einsendeschluss ist meist Anfang Dezember



11.-13. Klasse



evtl. Themenzettel zum Austeilen

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Die Lehrkraft informiert über den jährlichen Wettbewerb „Landes- und Bundeswettbewerb philosophischer Essay“ und teilt bei Bedarf die Themen aus bzw. teilt den Informationslink. Das Lesen der Informationen benötigt nur ein paar Minuten. Den Essay formulieren die Jugendlichen als Hausaufgabe. Der Wettbewerb richtet sich an alle philosophisch interessierten Schüler*innen der Sekundarstufe II.

Während andere Wettbewerbe eine kreative Auseinandersetzung in Bild, Ton und (geschriebenem) Text ermöglichen, geht es bei diesem Wettbewerb ausschließlich um das Schreiben philosophischer Essays. Die Autor*innen der besten Essays werden zu einer philosophischen Winterakademie geladen. Dort können sie sich als Vertreter*innen Deutschlands zur Internationalen Philosophie-Olympiade qualifizieren. Genauere Informationen finden sich unter: <https://www.phil-essay.de/>



Schülerwettbewerb PhilosophieArena



ca. 5 Minuten, Einsendeschluss ist meist Mitte Juli



5.-13. Klasse



evtl. Themenzettel zum Austeilen

Einsatzmöglichkeiten / Ablauf

Die Lehrkraft informiert über den jährlichen Wettbewerb „Schülerwettbewerb PhilosophieArena“ und teilt bei Bedarf die Themen aus bzw. teilt den Informationslink. Das Lesen der Informationen benötigt nur ein paar Minuten.

Bei diesem Wettbewerb wird ein Thema vorgegeben, das allein oder in einer Gruppe bearbeitet werden kann. Die Teilnehmer*innen können dafür Texte, Zeichnungen, Videos o. Ä. erstellen. Genauere Informationen finden sich unter: <https://www.dnwe.de/schuelerwettbewerb/>